

braucht man, so Papp, man wisse nicht, ob nicht außergewöhnliche Belastungen einmal auf den Verein zukommen.

Der Kassenprüfer Volker Dühring lobte die vorbildliche Kassenführung, Dr. Karl Lang beantragte die Entlastung der gesamten Vorstandschaft, die einstimmig erteilt wurde.

Dorothee Oehler aus Güglingen hatte sich gründlich auf das vielschichtige Thema „Hexenverfolgung im Zabergäu“ vorbereitet. In ungeheurer Dichte trug sie vor und schaffte an manchen Stellen tiefe persönliche Betroffenheit. Man darf sich freuen, bis der Vortrag in einem der nächsten Zabergäuhefte gedruckt erscheint.

Ein Ausblick auf das kommende Jahr wurde gegeben: Am 9. Mai 1998 wird der Landgraben bei Lauffen besichtigt, am 18. Oktober 1998 findet die Jahreshauptversammlung in Brackenheim statt. Der Verein für Heimatgeschichte Sachsenheim lädt am 13. Mai 1998 abends nach Ochsenbach ein: „Geschichte der Orgel in der Dorfkirche von Ochsenbach“.

Der Zabergäuverein kann erneut auf eine gut besuchte Jahreshauptversammlung mit einem wissenschaftlich fundierten und hochinteressanten Hauptvortrag zurückblicken.

Horst Seizinger

Buchbesprechungen und Buchhinweise

Die Amtsvorsteher der Oberämter, Bezirksämter und Landratsämter in Baden-Württemberg 1810 bis 1972. Hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft der Kreisarchive beim Landtag Baden-Württemberg, Red.: Wolfram Angerbauer. Stuttgart 1996.

Das Buch beschreibt die Aufgaben der württembergischen und hohenzollerischen Oberämter, der badischen Bezirksämter und der späteren Landratsämter und ihre Zwischenstellung zwischen staatlicher Verwaltung und Selbstverwaltung. Im Hauptteil des Buches werden rund 1500 Leiter dieser Ämter mit Amtszeiten und Lebensläufen vorgestellt. Auf Würdigungen ist verzichtet. Das Zabergäu ist mit den früheren Oberämtern Brackenheim und Besigheim und den späteren Landkreisen Heilbronn, Vaihingen (wieder aufgelöst) und Ludwigsburg betroffen. Viele Oberamt-männer und Landräte blieben nur wenige Jahre in ihrem Amt – für sie war die Arbeit im Unterland Durchgangsstation in der beruflichen Entwicklung, meist in der öffentlichen Verwaltung. Einige waren über Jahrzehnte in ihrem Amt und damit der Landschaft stärker verbunden, einige wie die Brackensteiner Oberamt-männer Paul Krauß, Julius Kümmerlen, Otto Hornung und Otto Häberle stellvertretende bzw. Vorsitzende des Zabergäuvereins.

Tilman von der Kall

Kraichgau. Beiträge zur Landschafts- und Heimatforschung, Folge 15, hrsg. vom Heimatverein Kraichgau 1997, 512 Seiten, zahlr. Abb.

Unter der Schriftleitung von Arnold Scheuerbrandt und gefördert durch die Stiftung „Kraichgau“ hat der Heimatverein Kraichgau einen umfangreichen Band vorgelegt, für den 46 Autoren Beiträge verfaßt haben. Neben dem Festvortrag von Konrad Krimm anläßlich des Festaktes zum 25jährigen Bestehen des Heimatvereins Kraichgau finden sich zahlreiche Aufsätze aus der Landschaftsforschung, Landesgeschichte, Archäologie und Volkskunde, aus der Bau- und Kunstgeschichte, ortsgeschichtliche Beiträge sowie biographische und familiengeschichtliche Skizzen, darunter aktuell zum 150. Jubiläum der badisch-deutschen Revolution von 1848/49 zwei biographische Skizzen über den in Sinsheim geborenen und in New York gestorbenen Revolutionsgeneral Franz Sigel. Als sorgfältiger Chronist des Kraichgaus und des Zabergäus erweist sich Edmund Kiehle mit seinen Nachrichten aus Kraichgau und Zabergäu 1993 bis 1997 (S. 433–472, erwähnt werden 23 Orte aus dem Zaber- und Leintal) und einem Bericht über die Tätigkeit des Zabergäuvereins (S. 429–430).

Wolfram Angerbauer

Hermann Krauß: Als kleiner Mann im großen Zwanzigsten Jahrhundert, Teil V „Drei Jahre in Rußland gefangen“, Güglingen, ISBN 3-00-001854-9

Das Manuskript schrieb der Spätheimkehrer gleich nach der Rückkehr aus der Sowjetunion, um seine allnächtlichen „schrecklichen Angstträume“ loszuwerden. Nachhaltig waren die Eindrücke, sonst wären sie nicht so tief in sein Gedächtnis eingegraben. Wie ein roter Faden zieht sich der eiserne Überlebenswille durch die Zeit der Gefangenschaft, gespeist durch die Hoffnung auf Heimkehr. Hinzu kam der Glaube „an die ewigen Werte der europäischen Kultur“. Die tägliche

Wirklichkeit, „der immerwährende Hunger“, härteste Arbeit unter unmenschlichen Bedingungen, Lazarettaufenthalte mit nur minimalster ärztlicher Versorgung, ständige Demütigungen, aufkeimende und enttäuschte Hoffnung auf Heimkehr, Ungewißheit über das Zuhause, tiefe Niedergeschlagenheit bis hin zur Verzweiflung müssen in verschiedenen Lagern und Lazaretten durchlitten werden in einem „letzten, jämmerlichen Kehrrichthaufen als Überrest eines wahnwitzigen Krieges“, in den Adolf Hitler Millionen von Menschen gestürzt hat.

Doch Hermann Krauß schildert nicht einfach das Martyrium einer furchtbaren Gefangenschaft, wir dürfen auch „Licht in der Finsternis“ erkennen. Das Bibelwort „Fürchte Dich nicht...“ wurde dem Gefangenen zum „Anruf aus einer andern Welt“, zur Durchhalteparole. Menschliche Begegnungen mit Mitgefangenen und Russen in verschiedenen Positionen geben dem Gefangenenreport seine Einmaligkeit, seine Tiefe und Wärme. Intensive Gespräche über Musik, Literatur und Religion werden lebensnotwendig und beziehungsstiftend im Gefangenenalltag. Auch die Gegenseite wird in der Schicksalsgemeinschaft wiederholt zum rettenden Engel, die russische Ärztin beispielsweise, die den Kranken aus dem „Haufen“ für schweren Waldeinsatz wieder herauszieht. Wie die Menschen so wird auch die Landschaft Rußlands in all ihrer Gegensätzlichkeit erlebt und beschrieben: „Bezaubernd schön zeigt sich die Steppe... Unbeschreiblich farbig leuchtet der Morgenhimmel ... – aber wie grausam wandelt sich das Gesicht derselben Steppe, wenn der Winter herannah.“

Das Buch von Hermann Kraus schildert einerseits die lebensbedrohenden äußeren Umstände in russischen Kriegsgefangenenlagern, es wird zum aussagekräftigen Zeitdokument. Darüber hinaus spiegelt es die sehr persönliche Entwicklung des Verfassers wider, der geistig rege und feinfühlig genug geblieben ist und Sinn und Blick bewahrt hat für echte Menschlichkeit, die es für ihn bei Freund und Feind gibt. So wird das Buch zum zeitlosen Dokument für menschliche Bewährung.

Wie der Teil III ist auch der jetzige Band übersichtlich gegliedert und mit einigen markanten Bildern versehen. Für das Layout und die Redaktion des im Eigenverlag Hermann Krauß erschienenen Buches zeichnet Margrit Elser-Haft verantwortlich. Es ist beim Verfasser oder im Handel zum Preis von DM 29,- erhältlich.

Horst Seizinger

Autoren:

Otfried Kies, Elsternweg 6, 74336 Brackenheim

Hermann Kraus, Mozartstraße 4, 74363 Güglingen

Paul Schmid, Heuchelbergstraße 7, 74321 Bietigheim-Bissingen